

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am ersten heiligen Ostertage, über den ersten Theil der
Auferstehungsgeschichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036)

Am ersten heiligen Ostertage,

über den ersten Theil

der Auferstehungsgeschichte.

I. Eingang: Apostelg. 7, 9. 10. Die Erzväter ic.

a. Die Geschichte vom Joseph, dem Sohne Jacobs, ist in vieler Absicht erbaulich, indem sie uns nicht nur lehret, wie weit die Bosheit der Menschen gehe, auch selbst unter Blutsfreunden, und wie unerträglich das Gute denen Gottlosen sey, sondern sie ist auch ein rechter Beweis der göttlichen Vorsorge und Regierung, sonderlich in seinem Gnadenreiche auf Erden, der gewissen Errettung seiner Kinder aus der grösssten Noth, und der ohnfehlbaren Gnadenbelohnung wahrer Frömmigkeit, 1 Mos. 37. u. 41. Eben so ist die Versorgung Jacobs und seiner Söhne in der Theurung durch Joseph sehr merkwürdig, c. 42, 44. Und die Erzählung, wie sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen gegeben habe, ist ungemein beweglich und rührend, cap. 45.

b. Es ist aber Joseph hiernächst auch ein vortreffliches Vorbild unseres Heilandes Jesu Christi gewesen.

1. In seiner Erniedrigung, da er von seinen Brüdern gehasset und gehasset, für ein geringes Geld verkauft, den Heiden übergeben, und auf eine falsche Anklage eines Weibes ins Gefängniß geleset wurde.
2. In seiner herrlichen Erhöhung, da er von dem Egyptischen Könige aus dem Gefängniß geführt, mit grosser Macht, Gewalt, Herrschaft und Ehre begnadiget, und für des Landes Vater öffentlich ausgerufen wurde.
3. In der Offenbarung seines Lebens an seine Brüder und an seinen Vater, 1 B. Mos. 45.

II. Vortrag: Die Aenlichkeit zwischen der Offenbarung des Lebens Josephs und der Auferstehung Jesu.

1) Worin diese Aenlichkeit selbst bestehe.

A. In Ansehung der Personen, welchen diese Bekanntmachung geschehen.

a. Joseph offenbarte sich seinen Brüdern, und ließ sein Leben durch sie seinem Vater verkündigen, 1 Mos. 45, 3. 4. (Jüngken 1764.)

Ec

9. Seis



9. Seine Brüder hatten sich schwer an ihn versündigt, und ihn den Ismaeliten verkauft, ihre That aber ihrem Vater verleugnet, cap. 37. 27. 28. 31. 32. Sie hatten aber ihr Unrecht schon genug erkennen gelernt, und waren dafür aufs empfindlichste geängstigt worden, cap. 42. 21. 22. Sie waren herzlich betrübt theils um des Verlustes willen, den sie an Joseph hatten, cap. 37. 29. 30. 34. 35. theils wegen der grossen Gefahr, in welcher sie waren, entweder alle in die Sklaverei Pharaons zu kommen, oder den Benjamin zu verlieren, und den Jammer des alten Jacobs anzusehen, c. 44. 16. 17. 30 u. f. In diesen ihren bedrängten Umständen offenbarte sich ihnen Joseph, cap. 45. 1 u. f.

b. In gleicher Traurigkeit befanden sich diejenigen Personen, welchen Jesus, der auferstandene Heiland, sein Leben bekannt machte. Es waren Leute, welche sich über den Tod Jesu herzlich grämten, welche darüber erschrocken waren, daß sie den Stein vom Grabe abgewelzet und Jesum nicht mehr im Grabe antrafen. Dis war die Gemüthsbeschaffenheit der gottseligen Weiber, welche Jesum liebten, und ihm bis ans Kreuz nachgefolget waren. Es waren ferner Leute, welche sich an Jesum versündigt hatten. Der Heiland war nicht nur um ihrer Sünden willen überhaupt gestorben, sondern sie hatten ihm in seiner grössten Seelennoth nicht mit Trost beigestanden. Sie hatten geschlafen. Petrus hatte ihn verleugnet. Alle Jünger hatten ihn verlassen, als er in der Sünderhände gerieth, und waren geflohen. Und so waren sie bey allen ihrem Versprechen, mit ihm in den Tod zu gehen, um ihren Herrn und Meister gekommen. Dis fränktete sie. Sie waren herzlich betrübt, kämpften mit Zucht, Schrecken und Verzweiflung. Ein Petrus weinete, desgleichen die Maria Magdalena. Einige klageten. Andere verkrochen sich und saßen in Finsterniß und Schatten des Todes. Da kam der Heiland und offenbarte ihnen sein Leben.

B. In der Sache selbst, nemlich in der Offenbarung des Lebens Josephs und der Auferstehung Jesu.

a. Joseph offenbarte sich aus zärtlicher Liebe seinen Brüdern. Und als er sich ihnen bekannte: so mußten alle Aegyptier von ihm hinaus gehen, 1 Mos. 45. 1. Er warf ihnen ihre Versündigungen an ihn nicht vor, son-

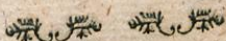
bern redete sie liebevoll an: ich bin Joseph, treter doch ic. v. 3:5. Er belehrte sie von der Absicht Gottes, welche er bey dieser Zulassung gehabt, v. 5. 7. Die Bekanntmachung seines Lebens an seinen Vater lag ihm am Herzen, und er befahl seinen Brüdern, ihrem Vater, dem Aeltern, sein Leben, seine Herrlichkeit und seine Vorsorge für seinen Vater und sein Haus zu melden, v. 9 u. f. Er empfahl ihnen endlich die Liebe und Eintracht unterwegs, v. 24. Es solle keiner dem andern Vorwürfe machen.

b. Der auferstandene Jesus offenbarte sich aus Liebe seinen Jüngern, Aposteln, 1. 3. Seine Feinde würdigte er seines Ansehens nicht. Die Hüter mussten fort vom Grabe für Furcht und Schrecken. Nur seinen Freunden und Jüngern machte er seine Auferstehung zuerst bekannt. Bald sandte er heilige Engel, bald erschien er ihnen selbst, bald musste einer dem andern sagen: der Herr lebet; wir haben den Herrn gesehen. Er ist wahrhaftig auferstanden. Er rückte ihnen aber ihre Beleidigungen nicht auf, sondern seine Erscheinungen waren lauter liebevolle Erscheinungen. Er sagte ihnen lauter Trostworte, lauter Versicherungen von seiner Vorsorge, lauter Unterricht vom Nutzen seines Kreuzes, von dem Eingange in seine Herrlichkeit, und von dem Frieden Gottes mit ihnen, und ihrer Liebe unter einander: ich fahre auf zu meinem Vater ic.

c. In Absicht auf die Wirkungen dieser Offenbarung in den Herzen derer, die sie sahen und hörten.

a. Schrecken, Furcht und Zweifel waren die ersten Wirkungen dieser Nachricht in den Gemüthern der Brüder Josephs und seines Vaters, 1 Mos. 45. 3. 26. Aber Glaube, Trost und grosse Freude folgte auf die Ueberzeugung von dem Leben Josephs, v. 26:28. c. 46. 30.

b. Eben so gieng es den Jüngern des Heilandes und den gottseligen Weibern, als sie von dem Leben Jesu hörten. Auf die Nachricht der beyden Engel im Grabe Jesu, erschrocken die Weiber und schlugen ihr Angesicht nieder. Denen Aposteln dauerten die Worte der Weiber Mähelein. Sie glaubten anfänglich nicht. Als sie aber vollkommene Ueberzeugung davon hatten, da ward ihr Glaube groß, da wurden sie reichlich getröstet, da genossen sie eine grosse und unaussprechliche Freude.



2) Wie wir diese Betrachtung anzuwenden und zu gebrauchen haben.

A. Die Offenbarung der Auferstehung Jesu Christi ist nicht nur für jene Jünger des Heilandes, sondern auch für uns geschehen, 1 Cor. 15, 14. Es gehöret diese Lehre unter die Grundwahrheiten der Christlichen Religion, v. 14, 17.

a. Diese Offenbarung des Lebens Jesu geschieht nicht an die Welt, Joh. 14, 17, 19. Hören gleich die Gottlosen: Jesus lebet! so bleiben ihre Sinne doch zerrüttet, ihr Herz bleibt verkehrt. Sie hören nicht darauf. Sie achtens nicht, sie gläuben nicht. Sie haben daher keinen Trost aus der Auferstehung Jesu.

b. Den Gläubigen wird der auferstandene Jesus nur ges offenbaret, Joh. 14, 21.

1. Diese erkennen es mit Wehmuth ihres Herzens, mit göttlicher Traurigkeit, daß sie es sind, die Jesum verkauft, verrathen, verleugnet, verlassen, ja gar ans Kreuz geschlagen und getödtet haben mit ihren Sünden. Darüber haben sie die größeste Unruhe des Herzens, den empfindlichsten Kummer. Sie gehen umher und suchen Jesum. Sie flehen um die Offenbarung seines Gnadenanlitzes. Sie kämpfen mit Furcht und Hoffnung.

2. Solchen entdecket sich Jesus und spricht ihnen Trost und Muth ein: ich bin Jesus, euer Heiland, euer Bruder. Treter doch her zu mir! Er lässets ihnen sagen durch seine Knechte: der Herr ist wahrhaftig auferstanden: bekümmert euch nicht, gläubet nur. Er hilft euch. Er sorget für euch. Er ist nun in seiner Herrlichkeit, und kan selig machen ic. Ebr. 7, 25. Dis machet Gläubige stark und freudig, daß sie dem alten Jacob nachsprechen: ich habe genug, daß mein Jesus lebet ic. Ebr. 13, 20, 21.

B. Wir sollen wohl bedenken, daß Jesus sein Leben am Ende der Welt allen Menschen offenbaren werde, Offenb. 1, 18. den Gottlosen zum Schrecken, 1 Petr. 4, 18. den Gläubigen zur vollkommenen Freude, Joh. 16, 22. c. 14, 19.

Lieder:

vor der Pred. Num. 212. Christ lag in Todes Banden ic.
- 884. Jesus meine Zuversicht ic.
nach der Pred. - 232. Sey frölich alles weit und ic.
bey der Comm. - 228. O auferstandener Siegesfürst ic.